

Jahresbericht 2005

Die erfreulich große Spendenbereitschaft anlässlich der Tsunami-Katastrophe Ende 2004 bedeutete für Organisationen wie unsere, die den Schwerpunkt ihrer Aktivitäten auf langfristige Hilfe legen, einen deutlichen Rückgang der Spenden-Einnahmen und der neu vermittelten Patenschaften. Für die akute Katastrophenhilfe nach dem Erdbeben in Pakistan und Kasmir im Oktober haben wir selbst zu Spenden aufgerufen, weil das Mahabodhi-Zentrum den Bau von Notunterkünften in einem zerstörten Dorf in Kashmir organisiert hat. Wir konnten hierfür 10.000,- an eingegangenen Spenden weiterleiten. Allen Spendern sei auf diesem Weg noch einmal herzlich gedankt.

Vermittlung, Verwaltung und Betreuung von Patenschaften, verbunden mit der Kommunikation sowohl mit den Paten, den zuständigen Personen der verschiedenen Schulen vor Ort, als auch in manchem Fall mit den betroffenen Kindern und/oder ihren Familien selbst, stellten auch im Jahr 2005 den größten Teil des zu leistenden Arbeitsaufwandes dar. Zusammen mit der Verwaltung von freien und zweckgebundenen Spenden und der Durchführung von Informations- und Benefiz-Veranstaltungen, nimmt die Vereinsarbeit inzwischen arbeitstäglich ca. 4-5 Stunden in Anspruch, die von den Vorstandsmitgliedern ehrenamtlich geleistet werden.

Die darüber hinaus gehenden Aktivitäten begannen mit einem Besuch von Hannelore Pichlbauer und Dr. Leonhard Braun am 26./27. Januar bei unseren Mitgliedern und Paten **Pala Namgyal** und **Jutta Mattausch** in Zirndorf bei Nürnberg. Anlass war der dortige Aufenthalt von Venerable Ananda aus Südindien, der in Bangalore und Mysore in Südindien die Mahabodhi-Schulen leitet. Es hat sich als hilfreich erwiesen, die vergleichbaren und grundlegenden Probleme des Unterhalts solcher Schulen mit einem „externen Insider“ zu erörtern. Dieses Treffen gab uns auch die Möglichkeit, in der Person von Pala Namgyal uns mit einem gut Deutsch sprechenden Ladakhi auszutauschen, der schon als kleiner Junge zu Ven. Sanghasena nach Bangalore ging, um dort Schulbildung zu erhalten. In den Anfangsjahren wirkte er beim Aufbau des Mahabodhi-Zentrum in Ladakh mit. Seine Frau, Jutta Mattausch, hat mehrere Jahre in Ladakh gelebt und dort mit Spendengeldern und Fördermitteln aus Deutschland den Bau einer Dorfschule initiiert und finanziert. Die zweitägigen Gespräche haben uns sehr geholfen, die Alltagssituation der Menschen in Ladakh, die Bedeutung der Veränderungen seit der Öffnung Ladakhs und die Denkweise der Menschen in Indien und insbesondere in Ladakh noch besser zu verstehen.

Vom 5. bis 10. Mai war **Ven. Sanghasena**, der Leiter der Mahabodhi-Projekte in Ladakh, beim Vorstand zu Gast. Am 7. Mai konnten viele Mitglieder und Gäste hier anlässlich der **Jahres-MV** einen Tag der Begegnung mit ihm genießen, wenngleich das nasskalte Wetter uns ein wenig bibbernd zum drin bleiben gezwungen hat. Am 8. Mai gab es einen **Austausch mit Jugendlichen** der Sonntagsschule des Dorfs, denen wir auf Anfrage ein Gespräch mit Ven. Sanghasena angeboten hatten. Ebenfalls am 08. Mai versuchten wir zusammen mit unseren Mitgliedern Gerhard Adam, Helga Weinmann-Adam, Ursel Schiemann, Irene Müller und Clara Boesenecker, die alle das MIMC von dortigen Aufenthalten persönlich kennen, in einem Gespräch mit Ven. Sanghasena die Möglichkeiten auszuloten, ein gemeinsames **Volunteering-Programm** zu entwickeln. Die Idee dabei ist, dass wir hier in Deutschland Interessenten für eine längere freiwillige Mitarbeit auswählen und sie auf ihren Aufenthalt vorbereiten. Im Gegenzug soll das MIMC die Aufenthalte und Einsätze der Helfer engagierter als bisher organisieren. Clara Boesenecker, die nach ihrem Abitur ein Jahr als freiwillige Helferin im MIMC gewesen war, und die somit die Situation auch im Winter sehr gut kennt, hat sich erfreulicherweise bereit erklärt, das Volunteering-Programm mit zu entwickeln und die Vorbereitung der Interessenten zu übernehmen. Einmal mehr mussten wir erfahren, wie sehr die Verantwortlichen im MIMC vor allem personell improvisieren müssen. Es gelang bis heute noch nicht, eine durchgängige personelle Begleitung und Organisation der freiwilligen Helfer im MIMC einzurichten. Wir haben deshalb beschlossen, die von uns geplante Vorbereitung von Interessenten vorläufig zurückzustellen und empfehlen Interessenten, mit dem MIMC direkt Kontakt auf zu nehmen und sich mit den Verantwortlichen dort abzusprechen.

Am 11. Mai konnten wir in der Allerheiligen Hofkirche der Residenz in München ein wunderbares **Gitarrenkonzert** mit den Duo **Gruber-Maklar** erleben. Es war wieder einmal hervorragend organisiert von unseren Mitgliedern und Patinnen Michi Bolz und Dr. Susanne Schmid. Die Anwesenheit von Ven. Sanghasena war für viele der ca. 400 Gäste ein besonderer Höhepunkt. Auch der Reinerlös war ein großer Erfolg.

Unsere Mitglieder **Helga Weinman-Adam** und **Gerhard Adam** wurden vom Buddha-Haus e.V. in Oy-Mittelberg im Allgäu beauftragt, die von dort vermittelten Patenschaften für Kinder in Mahabodhi-Schulen in Ladakh zu verwalten. Durch die freundschaftliche Verbindung der beiden mit dem Vorstand gelang es, Verwaltung und Buchführung der in Deutschland existierenden Patenschaften für die Mahabodhi-Schulen, die fast ausschließlich von diesen beiden Vereinen vermittelt und verwaltet werden, zu koordinieren und bei unklaren Situationen in enger Zusammenarbeit Klärung herbeizuführen.

Für den Bau des auf dem Campus des Mahabodhi-Centers geplanten Heims mit Schule für Sehbehinderte, die erste Einrichtung dieser Art in Ladakh, hat der Vorstand bei der „Aktion Herzenssache“ des SWR und SR einen Förderantrag gestellt. Leider konnte das Projekt in die Jahresaktion 2005 nicht mit aufgenommen werden. Das Mahabodhi-Center hat nun mit vorhandenen Spenden begonnen, das Heim zu bauen. Es sind drei Wohnräume, ein Klassenzimmer, Küche und Speisesaal inzwischen fertig gestellt. 5 Sehbehinderte sind aufgenommen und werden von einer aus Tibet stammenden blinden Lehrerin unterrichtet. Es ist geplant, den Schulunterricht für die Sehbehinderten räumlich in das Gebäude der Mahabodhi Residential School, das nur einen Steinwurf entfernt ist, zu integrieren, damit ein täglicher und zunehmend selbstverständlicher Kontakt zwischen allen Schülern entsteht. Der weitere Ausbau des Sehbehinderten-Heims erfolgt nach den Möglichkeiten, die der Spendenfluss ergibt.

Der geplante Antrag beim Bundesministerium für Zusammenarbeit zur finanziellen Förderung des Baus der Bodhkarbu-Schule musste verschoben werden, da wegen der nur wenige Monate möglichen Bauzeit im Sommer noch 2005 die Fundamente gelegt und 2 Klassenzimmer fertig gestellt werden mussten. Nur so war es möglich, im März 2006 eine zweite Schulklasse aufzunehmen. Da das Projekt in 2005 somit begonnen war, sind die Voraussetzungen für einen Antrag für diesen ersten Bauabschnitt (Erdgeschoss) nicht mehr gegeben gewesen. Wir haben für den bisherigen Bau aus freien Spenden 10.000,- zur Verfügung gestellt. Die Dorfbewohner haben tatkräftig mitgearbeitet, so dass die Kosten niedrig gehalten werden konnten.

Torsten Jochem hat auch 2005 unsere Webseite hervorragend unentgeltlich betreut und aktuell gehalten. Die regelmäßig über die Kontaktseite eingehenden Anfragen zeigen, dass sie auch erfolgreich genutzt wird.

Die freiwillige und unentgeltliche Mitarbeit einiger Mitglieder sowie die von mehreren Mitgliedern eingebrachten Spenden zur Deckung der entstandenen Kosten haben es ermöglicht, dass die den Projekten zugedachten Spenden und die Patenschaftsbeiträge in vollem Umfang nach Ladakh überwiesen werden konnten. Dazu beigetragen haben auch die Sparda-Bank Baden-Württemberg, die uns die internationalen Überweisungsgebühren erstattet, die unentgeltliche Buchprüfung durch Herrn Mangold vom Steuerbüro Burkhardt in Linkenheim sowie das Entgegenkommen der Druckerei COD in Saarbrücken beim Druck unserer Broschüren .

Allen Mitgliedern, Paten sowie allen, die diese 100%ige Weiterleitung ermöglicht haben, sei an dieser Stelle im Namen derer, denen unser Engagement gilt, herzlich gedankt.

Dr. Leonhard Braun, 1. Vorsitzender